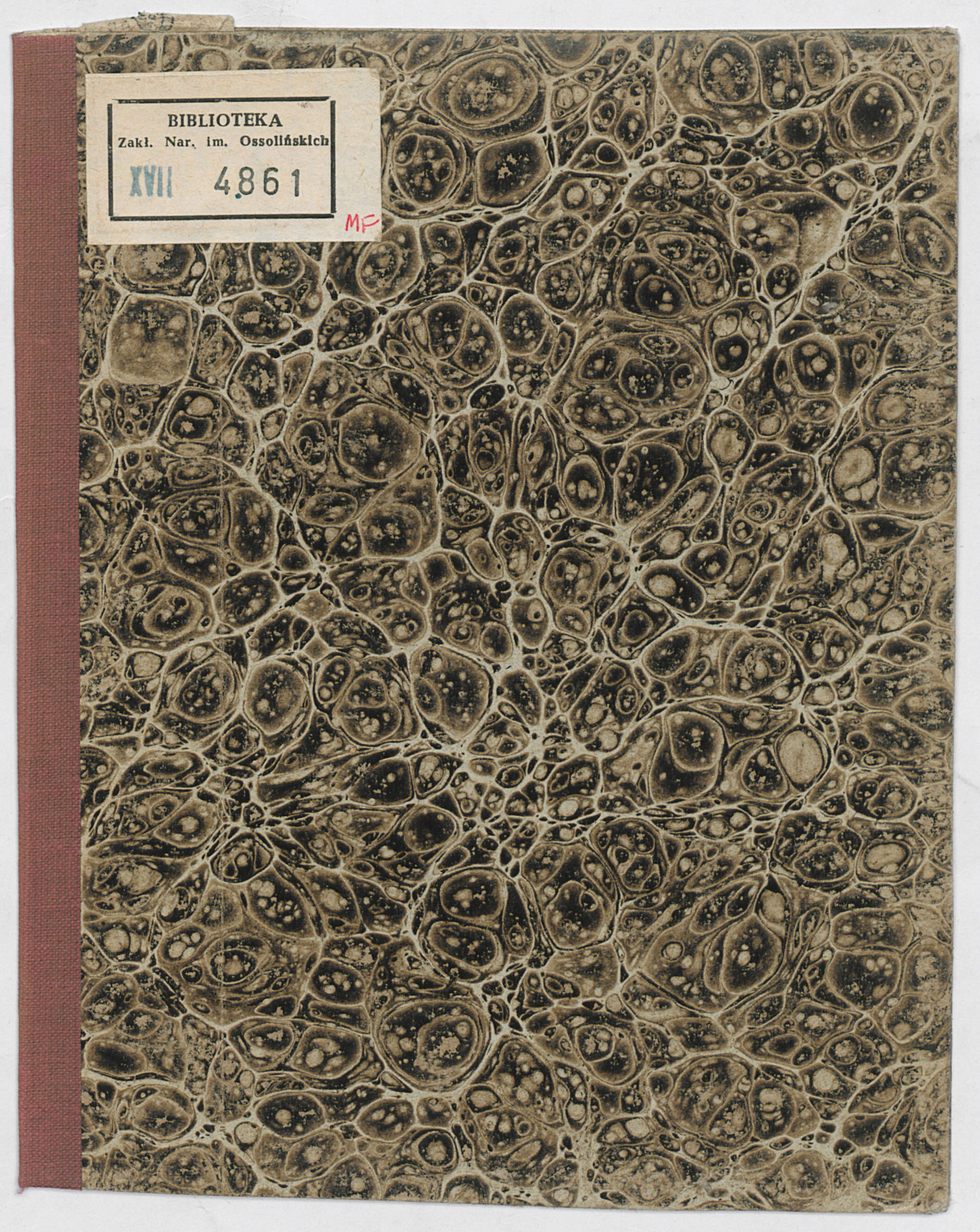

BIBLIOTEKA
Zakł. Nar. im. Ossolińskich
XVII 4861
MF

ois
loysius

v. Japonia;

Gründliche RELATION

Welcher Gestalt die

Schwedische Besatzung

Den 30. Decemb. An, 1658

Auß

Der Stadt Thoren/

Abgeführet/

Und nach Marienburg Convogiret worden.

Worauff dann auch den 1. Januarii dieses 1659sten Jahrs

Ihr. Königl. Majestät

Von Pohlen

Alda Ihren Einzug glücklich gehalten.

Und

Was dabey mehr vorgangen.



ANNO. M. DC. LIX.

Aus Dantzig / vom 5. Januarii. Anno 1659.

MIt der Vbergabe der Stadt Thorn an Ihr. Königl. Maytt: unserm gnädigsten Herrn / ist es also zugangen / daß am Sontag den 29. Decemb. der Hr. Burgermeister Preuß / neben etlichen ihme zugeordneten Personen auß dem Raht und der Bürgerschafft mit dreyen Caroßen in das Läger kommen / und bey Ihr. Gnad: dem Groß-Cantzler Audientz gehabt / durch welchem Sie auch bey Ihr. Königl. Mayt. eingeworben worden / darauff erfolget ist / daß so bald sie für Ihre Maytt. erschienen / der Herr Bürgermeister zimlich Alt / Graw und schwach das Wort geführet hat / wo von die Summa in unterthänigster bitte bestanden / daß Königl: Maytt. Hulde / Gnade und *clemens* sie und die Stadt mit bey behaltung ihrer alten Rechten und Freyheiten / gleich wie hiebevor / also ferner genießen möchten. Sonsten in Worten grosse weitleufftigkeit zu gebrauchen / hat ihr damahliger betrübter Zustandt nicht zulassen wollen / weßwegen sie nur allein kürtzlich angefüget / in was kummer und Hertzeleid sie bißher gewesen / seid der Zeit sie von ihrer schuldigen *devotion*

gegen

gegen Königl. Maytt. weren abgehalten worden / getröstieren sich aber der Königl. Gnade und Barmhertzigkeit / und schlossen mit dem Wundsch / daß der liebe Gott Ihr. Maytt. langes leben / friedsame Regierung und beständige Wollfahrt gnädiglich verleihen wolte / hierauff aber ist von denen die bey Königl. Maytt. gegenwertig gewesen / ungefehr solche Antwort erfolget / daß grosser Potentaten und Herren glückseligkeit nicht darin bestünde / wann Sie grosse Länder und Königreiche zu beherschen hätten / sondern vielmehr darin / daß Sie sich ihrer Unterthanen Trew und gehorsam gewiß versichern könten / und zwar bey vorfallenden trüben Zeiten und ungewitter / da es insonderheit eine unverrückte beständigkeit erfordern thut. Welches *thema* bey solcher *occasion* zimlich beweglich außgeführet worden / mit dem beschluß / daß J. K. Maytt. dennoch ihren Gnadenschein dero Unterthanen nicht entziehen / sondern ihnen auch für dießmahl genießen / und die Abgeschickte auß besonder angebohrner *Clementz* zum Handkuß / als ein Zeichen gnädiger verzeihung gelangen lassen wollen; welches / wie es geschehn / hat der Herr Burgermeister die Königl. Sanfftmuht und unverschuldete gelindigkeit trefflich gerühmet / Ihrer Maytt. auch der Stadt gegenwertigen müheseligen Zustandt entdecket und zu Königli-

niglicher Hulde ferner demütigst *recommandi-ret*. Darnach seind die Abgeschickte auch zu Ihrer Mayest. der Königin geführet/woselbst allerley wichtige und nachdenckliche reden gefallen/alles aber mit gleichmässiger gnedigster *pardonation* geendiget worden ist. Folgenden Tag am Montag den 30. Dec. ist die Königl. Polnische Armee gar frühe im Felde *alart* gewesen/da man sich dann verwunderen müssen/ daß der Winter solche ansehnliche Tapffere Mannschafft so lange in den Hütten des Lagers verborgen halten können / sintemal nach *supputation* der Standarten die Summa sich gar reichlich auff 15000. Mann belauffen / ohne die Keyserlichen/ welche nicht gerechnet worden/wie auch die *Holota*/ die in grosser menge sich herumb sehen lassen. Vmb Zehen Vhr selbiges Tages ist die Schwedische Guarnison auß der Stadt durch das Culmische Thor gezogen/nachdem ein theil die Polnische Völcker schon frühe morgens die stacketen/ Schlagbäume/ wie auch abgelassene Brücken selbiges Thores eingenommen hatten. Dañ folgends so bald die Stadt von den Schw: *evacuiret*/ ist/ das gantze Celarische Regiment von 1200. Mann sambt dem Samoischen auch etliche hundert starck wiederumb hinein marchiret/ und daselbst Quartier genommen. Die außgeführte Schwedische Garnison aber ist sehr

mise-

miserabel beschaffen gewesen/ also daß ihre kran-
cken/ zum theil wie sie in die frische Lufft kom̃en/
bald Todes verblichen. Von der Reuterey seind
nicht viel über hundert übrig gewesen / und ist die
Infanterie/ außgenommen die krancken / welche
etwan ein hundert sein möchten/ auff Wagen ge-
laden/ kaum 200. ankommen. Der Com̃endant
Gen: Major Bühlaw / ist auch im außziehen/
wie er die Königl. Mayt. im Felde ansichtig wor-
den / und derselben sich gebührender massen
präsentiret/ zum Handtkuß gelassen / darnach er
den marsch auff Marienburg fortgestellet: Der
Hr. Graff Ochsenstirn aber ist nach Graudentz
begleitet worden. Wie aber die Königl. *Entree*
am lieben Newen Jahrs Tag wird angestellet
und vollzogen worden sein/ davon ist mit nechsten
mehr bericht zuerwarten.

Ein anders vom selbigen dito.

Auß Littauen vernehmen wir nichts beson-
deres/ nur daß die Kosaken unterm *Wyhowski*
Kyow sollen eingenommen haben / einige sagen
mit Accord andere wieder durch einen listigen
Anschlag. Wilde soll von dem Litthawschen
Feldt Hn. Sapieha hart angegriffen werden:
Die Moßcowiter haben alle Geistlichen zur
Stadt hinauß jagen wollen; die Bürgerey aber
hat solches keines weges gestatten wollen.

Jüngste

Jüngste Hamburger Post hat mit gebracht das nach eroberung der Stadt unnd Vestung Sonderburg/ woselbst sie bey 1500. Pferde und viel Stücke nebenst einigen verspäteten Schwedischen Völckern gefunden; der Allijrten Armee recta auff Nordburgk zugangen/ und selben Ort auch glücklich erobert/ so das jetzo die Insull Alsen gantz von den Schweden gesäubert. Worauff der Hr. Gen. Czarnecki seinen March gerade auff Friedrichsöde zu genommen und selben Ort berant; welchem Jhr. Churfl. Drl. in Persohn mit dero und Allijrten Keyserlichen Armee und starcken präparatorien gefolget. Mann wil vor gewiß berichten als wann die Holländ: Schiffe mit den 13. Schw: so die Sonderburgische besatzung eingenommen/ in der See zusammen gerathen und ein hartes gefecht gehalten wie aber solches eigentlich abgelauffen/ kan man noch nicht wissen/ stehet aber mit ehestem zu vernehmen!

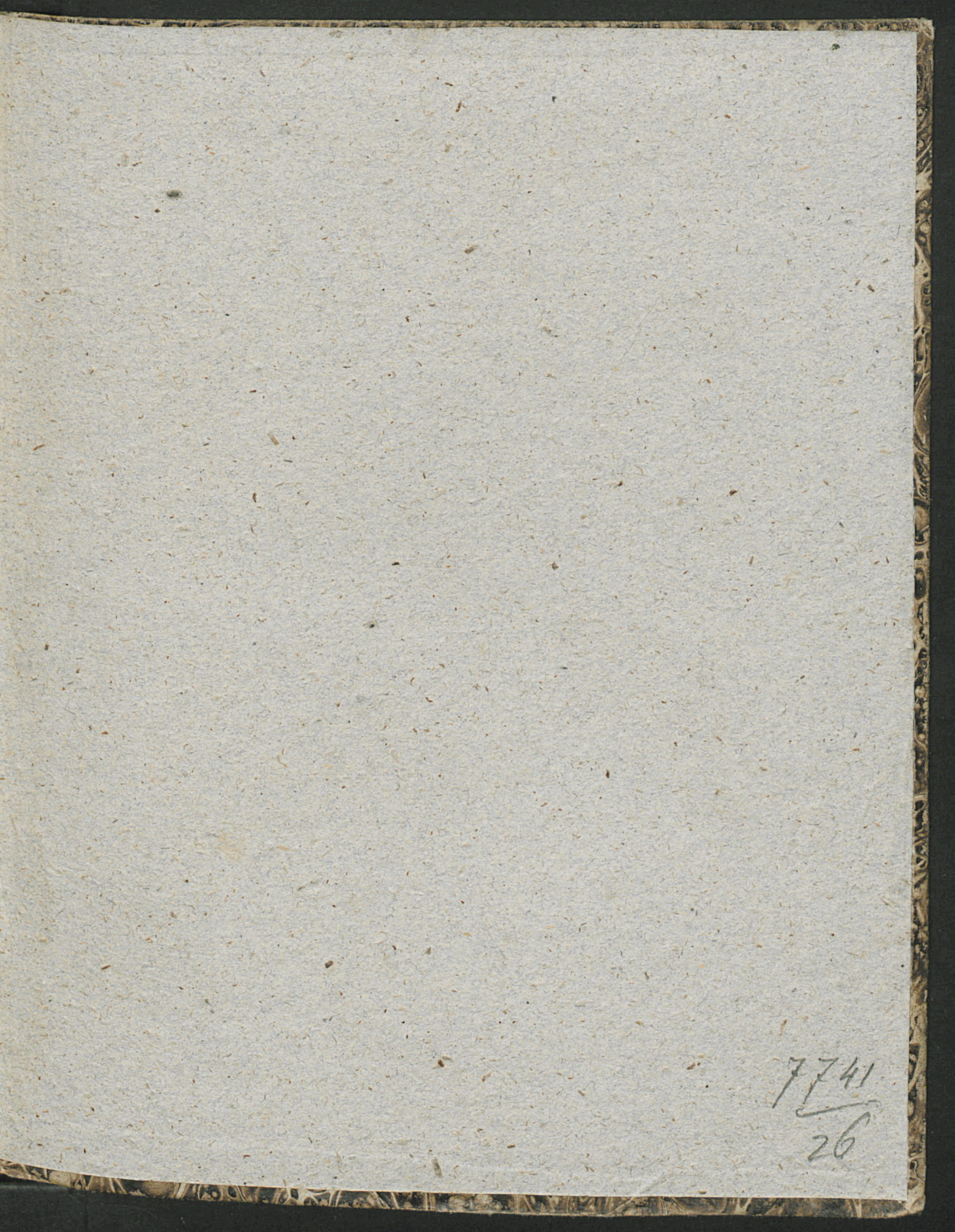
Auß Marienburg hat man diese gewisse Zeitung/ daß die abgeführte Schwedische Guarnison aus Thorn/ nunmehr schon daselbst nebenst denen HHn. Polnischen Geiselln woll angelanget/ v. hat der Hr. *Generalissimus* Printz Adolpf diese beyde nehmlich den Hn. *Starost: Wielunsky* und Hr. *Star: Garbolinsky* mit Persöhnlicher entgegen gehung und allerhand höfflicher *Courtesie* und Trattamenten empfangen; hat aber unter

unter andern *discoursen* gewaltig die Avantage der newlichen Seeschlacht im Sunde von Holländischer seiten *oppugnieret* und gestritten / vorgebende das selbige vielmehr auff der Schwed: abgelauffẽ wehre; welches *Disput:* bester scheidsmann die Warheit sein wird. Heute halten wir / wie billig / eine *Solenne* Dancksagung dem Höchsten Gott zu ehren vor diese übergabe der Stadt Thorn / so woll in allen Kirchen mit singung deß *Te Deum Laudamus*, als Lösung der Stücke von den Wällen und schöner *Musiq*: von den Thürnen. Der Starcke und gewaltige GOtt / der eben am ersten Tage dieses angehenden Newen Jahres Jhr. Königl. Maytt. in Obgemelte Stadt Thorn einen Siegreichen einzug verliehen / wolle ferner deroselben Waffen starck wieder Jhre Feinde machen und dieses gute Land und gantze Krohn von dem überrest feindlicher einnistelung gnädigst befreyen und mit dem volkomenen gewünschten Frieden beseeligen.

Der günstige Leser wisse abermahl zur freundlichen Nachricht / daß Erster Tagen ein sehr Curiöses Tractätlein wird außgegeben werden / so Tituliert wird / der Italiänischer Warsager / auff das 1659. Jahr.






7741
26

